
Im Jahr 2001 hat sich die Erfolgsgeschichte der K+S fortgesetzt

Dr. Ralf Bethke

Vorstandsvorsitzender
der K+S Aktiengesellschaft
in der Hauptversammlung am 8. Mai 2002



Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Aktionärsvertreter,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung Ihrer K+S Aktiengesellschaft in Kassel.

Wir freuen uns über Ihr großes Interesse und Ihre Verbundenheit mit K+S.

Meine Damen und Herren,

ich werde Ihnen zunächst über das Erreichte der K+S Gruppe im Jahr 2001 berichten. Nachdem Ihnen allen unser Geschäftsbericht vorliegt, beschränke ich mich dabei auf die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen.

Nur so viel vorweg: Wir haben die Ihnen auf unserer letzten Hauptversammlung dargestellten Zielsetzungen erreicht und erneut wichtige Voraussetzungen für das weitere, nachhaltige Wachstum Ihrer K+S geschaffen.

Dann werde ich Ihnen den guten Start der K+S Gruppe im 1. Quartal 2002 erläutern und abschließend unsere Erwartungen für das Gesamtjahr 2002 aufzeigen.

Wir haben unseren Umsatz erneut, diesmal um 4%, auf knapp 2,2 Milliarden Euro gesteigert.

Zunächst zu den Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres:

Die Abschwächung des weltwirtschaftlichen Wachstums hat für viele Branchen zu starken Belastungen geführt. Und auch die für uns wichtigen Agrarmärkte waren durch Sondereinflüsse wie beispielsweise die nasse Witterung im Frühjahr und vom Ausfall von Weide- und Futterfläche als Folge von Tierkrankheiten beeinträchtigt.

Unsere K+S Gruppe hat aber unter Beweis gestellt, dass sie auch in einem solchen Umfeld bestehen kann.

Produktinnovationen und unsere Akquisitionen haben hierzu beigetragen.

Die schwierigen Marktentwicklungen haben wir richtig eingeschätzt und gleichzeitig unsere Stärken und Kompetenzen genutzt. Und nicht zuletzt wirkte sich positiv aus, dass K+S bei ihren Kunden weltweit anerkannt ist und einen sehr guten Ruf genießt.

Mit unseren führenden Marktpositionen sowie durch unsere eng miteinander vernetzten Geschäftsbereiche ist unsere Umsatzstruktur, das Ergebnis, letztlich der gesamte Unternehmensverbund robuster geworden. Dadurch können wir Synergien optimal und wertsteigernd für die K+S Gruppe ausschöpfen.

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2001 hat sich die Erfolgsgeschichte Ihrer K+S fortgesetzt:

Wir haben unseren Umsatz erneut, diesmal um 4%, auf knapp 2,2 Milliarden Euro gesteigert.

Das EBIT hat aufgrund gestiegener Kosten, besonders bei Energie, sowie der Integrationsaufwendungen beim

Ausbau der COMPO mit 120,6 Millionen Euro den Spitzenwert des Vorjahres nicht ganz erreicht.

Der Jahresüberschuss ist dagegen mit 118,3 Millionen Euro aufgrund niedrigerer Steueraufwendungen nahe an den herausragenden Vorjahreswert herangekommen.

Der Jahresüberschuss ist mit 118,3 Millionen Euro aufgrund niedrigerer Steueraufwendungen nahe an den herausragenden Vorjahreswert herangekommen.

Das Ergebnis pro Aktie auf Basis des Jahresüberschusses ist auf 2,73 Euro leicht angestiegen.

Unsere anhaltend starke Ertragskraft wird auch durch die erwirtschaftete Eigenkapitalrendite von 22,9% untermauert.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

besonders erfreulich ist, dass zu dem sehr guten Gruppenergebnis alle Geschäftsbereiche beigetragen haben. Alle Arbeitsgebiete erwirtschafteten deutlich positive Ergebnisse.

Folgende wesentliche Entwicklungen möchte ich hervorheben:

Bei Kali- und Magnesiumprodukten erzielten wir mit unseren Spezialitäten für die Industrie und die Landwirtschaft gute Zuwächse. Unsere verbesserte Marktdurchdringung in Europa wie auch teilweise in Übersee wirkte sich positiv auf das Geschäft aus.

Bei COMPO haben wir mit innovativen Produkten und unseren Geschäften aus den neuen Akquisitionen deutliche Umsatzsteigerungen und Marktanteilsgewinne erreicht. Damit wurden die Voraussetzungen für weiteres Wachstum sowie Ergebnissteigerungen geschaffen.

Das Düngemittelgeschäft der fertiva war durch die nasse Witterung im Frühjahr in Europa sowie niedrigere Produktverfügbarkeiten belastet. Den-

noch hat fertiva sehr erfolgreich gearbeitet.

Das Salzgeschäft hat besonders durch die witterungsbedingte, herausragende Nachfrage nach Auftausalz, vor allem für das Verkehrssicherheitssystem auf den Autobahnen, hohe Zuwächse erzielt. Der Erwerb und die reibungslose Integration der niederländischen Frisia Zout hat dazu ebenfalls beigetragen.

Viel Zeit und sorgfältige Arbeit haben wir in die Verhandlungen und die Abfassung der Verträge mit Solvay über das Gemeinschaftsunternehmen esco gesteckt. Die kartellrechtliche Genehmigung wurde im Januar dieses Jahres erteilt.

Mit diesem Gemeinschaftsunternehmen, an dem K+S mit 62% beteiligt ist, stoßen wir in die Spitzengruppe der europäischen Salzanbieter vor.

Besonders erfreulich ist, dass zu dem sehr guten Gruppenergebnis alle Geschäftsbereiche beigetragen haben.

Der Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling hat nach dem Auslaufen eines Großprojektes in der untertägigen Abfallbeseitigung im Jahr 2001 das von uns erwartete niedrigere, aber immer noch gute und für uns sehr attraktive Normalniveau wieder erreicht.

Auch bei unseren Dienstleistungs- und Handelsaktivitäten waren wir erfolgreich. Wir haben besonders das in der K+S Gruppe vorhandene Know-how im IT-Bereich verstärkt eingesetzt und dadurch erfreuliche Kosteneinsparungen und damit Ergebnisbeiträge für die K+S Gruppe erzielt.

Meine Damen und Herren,

In den vergangenen 5 Jahren haben wir für die Stärkung und das Wachstum der K+S Gruppe rund 1,1 Milliarden Euro ausgegeben – zukunftsorientierte, gut überlegte Maßnahmen, die unser Wachstum verstärkt haben

und deren Potenzial wir jetzt auf hohem Niveau ausschöpfen.

Und dies geschah ausschließlich mit eigenen Finanzmitteln. Wir haben unsere Substanz nachhaltig gestärkt, ohne hierfür Schulden zu machen, und die Weichen für weiteres, kontrolliertes Wachstum Ihrer K+S gestellt.

Wir haben unsere Substanz nachhaltig gestärkt, ohne hierfür Schulden zu machen, und die Weichen für weiteres, kontrolliertes Wachstum der K+S gestellt.

Wir arbeiten an weiteren Akquisitions- und Kooperationsprojekten. Dies geschieht ohne Zeitdruck, aber mit der notwendigen Zielstrebigkeit. Bei allen für uns interessanten Projekten prüfen wir sorgfältig Chancen und Risiken.

Meine Damen und Herren,

die eine Seite des Wachstums sind Akquisitionen, die andere Seite ist internes Wachstum durch Investitionen, mit denen wir unser markt- und kundenorientiertes Leistungsspektrum verbreitern. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die neue Produktionsanlage für die magnesium- und schwefelhaltige Düngemittel-Spezialität Kieserit im Werk Sigmundshall nahe Hannover. Insgesamt haben wir 42 Millionen Euro in dieses größte Einzelprojekt des Jahres 2001 investiert.

Die neue Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Tonnen pro Jahr festigt unsere globale Marktführerschaft bei dieser Spezialität. Darüber hinaus haben wir die Rohstoffmengen, um kieseritstämmige Spezialdünger zu entwickeln und herzustellen.

Neben Sach-Investitionen richten wir unser Augenmerk auch auf die Forschungs- und Entwicklungsarbeit, insbesondere zur Entwicklung qualitativ hochwertiger, innovativer Produkte.

Ein erfolgreiches Beispiel für eine solche Innovation ist die neue Düngergeneration ENTEC von COMPO. Diese Klasse von Düngemittel-Spezialitäten enthält einen in mehrjähriger Forschungsarbeit entwickelten Ammoniumstabilisator. Dieser stellt sicher, dass die Pflanzen bedarfsgenau mit Nährstoffen versorgt werden.

**Seit der Markteinführung
im Jahr 1999
konnte der Absatz der
neuen Düngergeneration
ENTEC von COMPO
vervierfacht werden.**

Seit der Markteinführung im Jahr 1999 konnte der Absatz vervierfacht werden. Vier äußerst wichtige Nutzenwerte für unsere Kunden brachten den Markterfolg:

- ▷ Ertragssteigerungen,
- ▷ Qualitätssteigerungen bei den Erntefrüchten,
- ▷ höchste Umweltverträglichkeit, die sogar von kritischen Ökologen gelobt wird, sowie
- ▷ die Einsparung von Arbeitskosten durch eine geringere Anzahl von Dünger-Ausbringungen.

In den nächsten Jahren erwarten wir weitere überproportionale Wachstumsraten für das Sortiment unserer ENTEC-Dünger, denn wir wissen, dass wir mit dieser Dünger-Produktgruppe vor unserem Wettbewerb einen Vorsprung im Markt haben.

Meine Damen und Herren,

hinter unseren Produkten und Dienstleistungen für die Ernährung, Gesundheit, den Umweltschutz und die Freizeitgestaltung stehen hoch motivierte Mitarbeiter, die sich in starkem Maße mit ihrer unternehmerischen und auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung identifizieren.

Zum Jahresende beschäftigten wir 9.775 Mitarbeiter; dies waren 373 mehr als im Vorjahr. Neben der Erweiterung des Konsolidierungskreises ist dies auch auf unsere nochmals

verstärkten Ausbildungsaktivitäten zurückzuführen.

Zum Jahresende haben wir 533 jungen Menschen in 15 modernen Ausbildungsberufen eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft gegeben. Unsere Ausbildungsquote von 5,5% lag weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Industrie.

Wir haben es in unserem Unternehmen für richtig gehalten, dass für alle Mitarbeiter in den alten wie den neuen Bundesländern gleiche Entlohnungssysteme gelten. Dies reicht von einheitlichen Tarifentgelten und Arbeitszeiten bis hin zu einer einheitlichen Altersversorgung und den vermögenswirksamen Leistungen.

Mit all unseren Maßnahmen im Personalbereich leisten wir, wie ich meine, auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Stabilität in unserem Lande.

Dabei war und bleibt es unser Anliegen, dass einzelne Interessen nicht überzogen werden.

**Wir haben es in
unserem Unternehmen
für richtig gehalten, dass
für alle Mitarbeiter in
den alten wie den neuen
Bundesländern gleiche
Entlohnungssysteme gelten.**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir auch im Jahr 2001 fair am Unternehmenserfolg beteiligt. Unsere Jahresprämie betrug 145% eines Monatsentgelts. Darüber hinaus haben wir allen Mitarbeitern erneut Belegschaftsaktien mit einem attraktiven Preisabschlag angeboten. Von diesem Angebot, sich an unserem Unternehmen zu beteiligen, haben Viele Gebrauch gemacht.

Alle neu zu K+S gekommenen Menschen haben sich unter dem Dach unserer Unternehmensgruppe schnell und reibungslos zusammengefunden, um mit neuen Kräften unsere Ziele gemeinsam zu verwirklichen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hoher Kompetenz, viel Engagement und Leistungsbereitschaft entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Hierfür möchte ich auch im Namen meiner Kollegen – und ich denke, auch in Ihrem Namen – ein besonders herzliches „Dankeschön“ sagen.

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung des Jahresüberschusses der vergangenen Jahre bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die Vernetzung unserer Geschäftsbereiche bietet viele Chancen für eine optimale Nutzung wechselseitiger Synergieeffekte. Im Vergleich zum Wettbewerb können wir hierdurch beachtliche Kostenvorteile erzielen.

Diese besonderen Vorteile wollen wir künftig noch weiter ausbauen – für ein gesundes und kontrolliertes Ergebnis-Wachstum für unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter sowie alle übrigen Partner unseres Unternehmens.

**Die Vernetzung unserer
Geschäftsbereiche bietet
viele Chancen für eine
optimale Nutzung
wechselseitiger Synergie-
effekte.**

Eines unserer wichtigen Ziele war es, vor dem Hintergrund guter Ergebnisse die Ausschüttung an Sie, unsere Anteilseigner, weiter anzuheben.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen Ihnen deshalb vor, aus dem Jahresüberschuss der K+S Aktiengesellschaft von 45,7 Millionen Euro eine Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigten Aktie auszuschütten. Unser heutiger Bestand an zurückgekauften Aktien beträgt rund 1,6 Millionen Stück, die nicht dividendenberechtigt sind. Damit werden an Sie, unsere Aktionäre, 43,4 Millionen Euro abzüglich der hierauf entfallenden Kapitalertragssteuer ausgeschüttet. Dies sind rund 6 Millionen Euro

beziehungsweise 18% mehr als im Vorjahr.

Auf Basis des Jahresschlusskurses von 21,90 Euro entspricht dieser Vorschlag einer Dividendenrendite von 4,6%.

Ich meine, die Entwicklung Ihrer Aktiendepots und die von uns gezahlten Dividenden zeigen, dass Ihr Investment in K+S-Aktien attraktiv ist – und das soll auch künftig so sein.

Heute möchten wir Sie unter TOP 6 um die erneute Ermächtigung zum Erwerb, zur Veräußerung und Einziehung eigener Aktien bitten. Dieses Instrument setzen wir, wie Sie wissen, seit einigen Jahren sehr erfolgreich für Sie, unsere Aktionäre, aber auch für das Unternehmen ein. Wir möchten nunmehr die Möglichkeit haben, bis zum 31. Oktober 2003 den Bestand eigener Aktien bis zu 4,5 Millionen Stück, beziehungsweise bis zu 10% des Grundkapitals, zu erhöhen.

Ich meine, die Entwicklung Ihrer Aktiendepots und die von uns gezahlten Dividenden zeigen, dass Ihr Investment in K+S-Aktien attraktiv ist – und das soll auch künftig so sein.

Am heutigen Tage halten wir rund 1,6 Millionen Stück oder 3,56% eigener Aktien gegenüber 750.000 Stück am Tage der letzten Hauptversammlung. Seitdem haben wir rund 1,3 Millionen Aktien zurückgekauft, als potenzielle Akquisitionswährung, zur Abgabe an institutionelle Anleger, immer auch mit dem Ziel, die Kursentwicklung positiv zu beeinflussen.

450.000 Stück oder 1% des Grundkapitals haben wir vor einigen Wochen an einen langfristig orientierten Anleger abgegeben.

Des Weiteren wollen wir Sie unter TOP 7 um die Ermächtigung zur Schaffung eines Genehmigten Kapitals bitten. Das Instrument ist neu für die K+S Aktiengesellschaft, jedoch

bei den meisten börsennotierten Gesellschaften in Deutschland anzutreffen. Es würde uns ermöglichen, in den nächsten fünf Jahren *im Bedarfsfall* durch eine Kapitalerhöhung neues Eigenkapital zu schaffen.

Ihr Anteil an der K+S, meine sehr geehrten Aktionäre, bliebe bei Ausnutzung des Bezugsrechts in dieser Situation gleich. Zur Verbesserung unserer Handlungsmöglichkeiten lässt das Aktiengesetz aber auch den Ausschluss des Bezugsrechts in streng begrenztem Umfang zu – davon würden wir nur im Bedarfsfall Gebrauch machen.

Des Weiteren wollen wir um die Ermächtigung zur Schaffung eines Genehmigten Kapitals bitten.

Mit dem Genehmigten Kapital und dem Aktienrückkauf stünden damit zwei Instrumente nebeneinander, die die Handlungsspielräume Ihrer K+S Aktiengesellschaft erhöhen.

Noch eine Anmerkung:

Hinsichtlich der unter TOP 6 sowie TOP 7 beantragten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss vertreten wir zugunsten unserer Aktionäre ganz eindeutig die Position, dass wir diesen Bezugsrechtsausschluss nur bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals nutzen würden.

Meine Damen und Herren,

Aktualität und Transparenz unserer Kommunikation haben dazu beigetragen, dass unsere Partner und die interessierte Öffentlichkeit K+S inzwischen als substanzstarkes, rentables und wachstumsorientiertes Unternehmen wahrnehmen.

Wir informieren regelmäßig über unseren Geschäftsverlauf, wir haben eine neue Imagebroschüre erstellt sowie mit vielen Partnern aus Politik und Behörden konstruktive Gespräche geführt.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle, den uns betreuenden Analysten und Pressevertretern für ihre faire Be-

handlung und Berichterstattung über K+S im nicht ganz einfachen Jahr 2001 besonders zu danken.

Die gute Geschäftsentwicklung und sicherlich auch die zielgerichtete Präsentation unserer K+S in der Öffentlichkeit wirkten sich günstig auf die Kursentwicklung unserer Aktie aus.

Unsere Performance im Jahr 2001 war wiederum deutlich besser als die des DAX und auch des MDAX. Mit einem Anstieg um rund 25% hat der Kurs unserer Aktie den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fortgesetzt. Diese positive Entwicklung hielt bisher auch im laufenden Jahr an.

Die K+S-Aktie wird eine interessante Anlage bleiben, auch deshalb, weil wir erneut unsere Substanz und unser Potenzial für weiteres Wachstum in attraktiven Märkten und Marktsegmenten gestärkt haben.

Unsere Performance im Jahr 2001 war wiederum deutlich besser als die des DAX und auch des MDAX.

Verehrte Aktionäre,

angesichts der überdurchschnittlich guten Kursentwicklung ist Ihre K+S gewichtiger geworden. Der Börsenwert beziehungsweise die Marktkapitalisierung hat sich zum Jahresende 2001 um nahezu 200 Millionen Euro auf 986 Millionen Euro erhöht und zu Beginn des Jahres – wie wir meinen nachhaltig – die Marke von 1 Milliarde Euro überschritten.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Unternehmensstrategie richtig liegen und damit einem unserer Ziele, nämlich einer adäquaten Unternehmensbewertung, deutlich näher gekommen sind. Dies ist die beste Antwort auf Übernahmespekulationen.

Die angemessene Bewertung der K+S an der Börse bleibt ein ganz wichtiges Ziel unserer Arbeit. Wir se-

hen hier weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Meine Damen, meine Herren,

nun zum Geschäft des laufenden Jahres:

Wir sind im 1. Quartal des Jahres 2002 gut gestartet.

Der Umsatz übertraf mit 711 Millionen Euro den sehr guten Vorjahreswert um 8 %.

Sowohl das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit (EBIT) als auch das Ergebnis nach Steuern lagen mit 72 beziehungsweise 62 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Aufgrund des typisch überdurchschnittlich starken 1. Quartals wäre eine Hochrechnung auf das Gesamtjahr nicht richtig. Vor dem Hintergrund des Erreichten sind wir jedoch zuversichtlich, unsere anspruchsvollen Ziele für das Jahr 2002 zu verwirklichen und wiederum ein gutes Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Wir sind im 1. Quartal des Jahres 2002 gut gestartet.

Die Perspektiven für unsere Geschäftsbereiche schätzen wir weiterhin grundsätzlich günstig ein:

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gehen wir in Europa wieder von einer höheren Düngemittelnachfrage aus. Das vergangene Jahr war angesichts ungünstiger Rahmenbedingungen schwächer als es der langfristigen Marktentwicklung entspricht. Im Geschäft mit Industrieprodukten sind konjunkturelle Abschwächungen vorübergehend nicht auszuschließen.

Angesichts unserer gleichermaßen kapital- und personalkostenintensiven Produktionsprozesse verfolgen wir konsequent weitere Ansatzpunkte für Prozessverbesserungen und Kostensenkungen; so ist zum Beispiel ein neues Arbeitszeitmodell für das große Verbundwerk Werra bereits in der Umsetzung, und die Erschließung einer neuen, hochwertigen Rohsalzla-

gerstätte soll baldmöglichst begonnen werden.

Damit wir die sich hieraus ergebenden Chancen für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit und auch neue Arbeitsplätze in Deutschland nutzen können, bedarf es der gezielten politischen Unterstützung auf nationaler sowie internationaler Ebene und insbesondere auch der deutschen Behörden.

Die Perspektiven für unsere Geschäftsbereiche schätzen wir weiterhin grundsätzlich günstig ein.

Hier beklage ich wie viele andere Unternehmer auch die zum Teil ideologisch bedingte mangelnde Unterstützung zur Sicherstellung wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen für unser Geschäft aus Deutschland und Europa heraus. Dies reicht von aktuellen Energiethemen, wie zum Beispiel dem geplanten Emissionsrecht-handel, bis hin zu aufwendigen Genehmigungsverfahren, zum Beispiel für Haldenerweiterungen, die über viele Jahre laufen. Hier fordere ich von der Politik wie von den Behörden eine schnellere und konstruktive Begleitung unserer unternehmerischen Aktivitäten – nicht zuletzt zur Sicherung von Arbeitsplätzen an unseren Standorten in Deutschland.

Unsere Wettbewerber in Spanien, England, Russland, am Toten Meer und auch in Nordamerika warten nur darauf, dass uns mit so viel Regelungen ein Kostenballast aufgebürdet wird, der uns im Wettbewerb stark benachteiligt.

Wir bei K+S kämpfen dafür, dass dies für unsere rentablen, aber kostenempfindlichen Kaliaktivitäten mit rund 7.000 Arbeitsplätzen in Deutschland nicht Wirklichkeit wird.

Bei COMPO rechnen wir nach der guten Frühjahrssaison mit deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Entfallende Einmalkosten, Synergieeffekte mit dem im vergangenen Jahr erworbenen Algoflash-Geschäft,

Preis- und Mengensteigerungen sowie ein straffes Kostenmanagement sind hierfür die wichtigsten Ansatzpunkte.

Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio langfristig verbreitern, insbesondere mit Spezialitäten für den Pflanzenschutz.

Weiteres Ziel ist es, durch einen sinnvollen Ausbau unserer Marken COMPO, Algoflash und Gesal sowie die Erschließung neuer attraktiver Teilmärkte die Präsenz des Geschäftsbereichs COMPO noch international auszurichten.

Das Geschäft der fertiva schätzen wir insgesamt etwas schwächer ein. Dies betrifft insbesondere unsere Verkäufe in Europa. Das gute Übersee-geschäft wird teilweise für einen Ausgleich sorgen.

Im März 2002 ist die Produktion von Mehrnährstoffdüngern der BASF in Ludwigshafen eingestellt worden. fertiva wird gegensteuern und durch Zukaufverträge mit anderen Produzenten diese Angebotslücke sinnvoll schließen.

Bei COMPO rechnen wir nach der guten Frühjahrssaison mit deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

fertiva konzentriert sich auch in Zukunft auf Westeuropa und ausgewählte attraktive Marktregionen in Übersee. Die Stellung als globaler Marktführer im Segment Ammonsulfat sollten wir behaupten können.

Beim Ergebnis werden wir entsprechend den vertraglichen Regelungen mit BASF im Jahr 2002 voraussichtlich erstmals einen erfreulichen Ergebnisbeitrag für die K+S Gruppe erzielen können.

Im Geschäftsbereich Salz rechnen wir nach den überdurchschnittlichen Erfolgen des 1. Quartals auch für das Jahr 2002 insgesamt mit einem guten Geschäftsverlauf. Im Fokus steht die Zusammenführung der Salzaktivitäten im neuen Gemeinschaftsunternehmen esco.

esco bündelt in hervorragender Weise das marktgerechte Sortiment beider Partner, und dies in Verbindung mit effizienten Strukturen und weiteren Optimierungschancen, besonders bei der Logistik.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere anspruchsvollen Erwartungen eintreffen und sich ab dem Jahr 2003 die vielfältigen Synergien ergebnisbringend entfalten werden.

Im Fokus steht die Zusammenführung der Salzaktivitäten im neuen Gemeinschaftsunternehmen esco.

Bei Entsorgung und Recycling gehen wir in diesem Jahr von der Fortsetzung des Geschäfts auf dem erreichten guten Normalniveau aus.

Wir unternehmen verstärkte Anstrengungen, um uns auch in anderen Marktsegmenten und Regionen zu profilieren.

Mit dem Einstieg in die thermische Bodenreinigung hat sich K+S erstmals der Aufbereitung organischer Abfälle zugewandt – ein Markt, der interessante Perspektiven verspricht, und ein Segment, das Synergien zu unseren bisherigen Aktivitäten aufweist.

Außerdem prüfen wir weitere Kooperationen mit starken Partnern.

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel bietet unseren anderen Geschäftsbereichen erfolgreich das in der Gruppe vorhandene IT- und Logistik-Know-how zur Erzielung von Kostenvorteilen an.

Der kontinuierliche Ausbau von Beratungsaktivitäten in Fragen des Kalibergbaus und der Verarbeitung sowie unserer Analytik-Tätigkeiten ist ein weiteres Ziel in diesem Geschäftsbereich. Zusätzlich wollen wir verstärkt IT- und Logistikleistungen auch Dritten anbieten, um damit weitere Ergebnisbeiträge erwirtschaften zu können.

Meine Damen und Herren,

ein wichtiger Schritt, um die größere und wachsende K+S Gruppe langfristig erfolgreich zu führen, war die Umsetzung unserer neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur zu Beginn des Jahres.

Aus der Kali und Salz GmbH wurden die beiden Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz in die neuen Gesellschaften K+S KALI GmbH und K+S Salz GmbH ausgegliedert. Mit der Eintragung im Handelsregister am 14. Februar 2002 wurde dann die Kali und Salz GmbH auf die K+S Aktiengesellschaft verschmolzen.

Alle großen Geschäftsbereiche haben nunmehr auch gesellschaftsrechtlich eine eigene Identität.

Ein wichtiger Schritt, um die größere und wachsende K+S Gruppe langfristig erfolgreich zu führen, war die Umsetzung unserer neuen gesellschaftsrechtlichen Struktur.

Durch die neue Struktur erwarten wir eine noch stärkere Ergebnisverantwortung und Identifizierung unserer Mitarbeiter mit ihren Gesellschaften.

Meine verehrten Damen und Herren,

eine wichtige Stärke der K+S Gruppe ist die vielfältige Nutzung und Übertragung unseres speziellen Know-hows und unserer Erfahrungen bei Produktion, Logistik und Marketing unter unserem strategischen Kompetenzbogen, das heißt der gruppenorientierten Führung des Konzerns unter Nutzung von Know-how sowie Markt- und Kostenvorteilen.

Heute gilt noch mehr als bisher:

Die K+S Gruppe als Gesamtheit ist mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile.

Unsere grundsätzlichen Zielsetzungen und unsere Strategie für eine wei-

tere nachhaltige Wertsteigerung Ihrer K+S Gruppe haben wir klar definiert:

Konsequenter Ausbau der Geschäftsfelder durch die

- ▷ Stärkung unserer Marktpositionen mit Hilfe von Innovationen und einer gezielten regionalen Verbreiterung in attraktive Märkte.

Heute gilt noch mehr als bisher: Die K+S Gruppe als Gesamtheit ist mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile.

- ▷ Suche nach Wachstumspotenzialen in allen Produktbereichen und in allen relevanten Märkten, auch durch weitere Akquisitionen und Kooperationen. Die finanziellen Mittel hierfür sind – wie Sie wissen – bei uns vorhanden.

Mittelfristig können wir uns aufgrund unserer Substanzkraft und Finanzstärke auch eine größere Investition in ein neues Arbeitsgebiet vorstellen; dies wird aber nur dann geschehen, wenn wir eine führende Marktposition einnehmen können und ein solches Arbeitsgebiet von unseren Kompetenzen vielfältig profitieren kann.

Derzeit setzen wir einen internen Schwerpunkt auf die Erzielung weiterer Produktivitätssteigerungen und damit Kosteneinsparungen.

Die neue Struktur der K+S Gruppe wird diese Ziele und Prozesse ganz sicher unterstützen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Gründe unseres anhaltenden Erfolges sind vielfältig: Unser breites Unternehmensportfolio, das inzwischen eine eng vernetzte Einheit bildet, trägt ganz sicher entscheidend dazu bei. Das im Geschäftsbericht gewählte Zitat „Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen“ bringt dies treffend zum Ausdruck.

Unsere starken Marktpositionen und unsere offene, konstruktive Un-

ternehmenskultur bieten gute Chancen für ein weiterhin gesundes kontrolliertes Wachstum und nachhaltig gute Ergebnisse.

Wenn wir auch künftig alle klug handeln und alle Partner in und außerhalb des Unternehmens wie bisher zusammenwirken, können wir mit

Vertrauen und Optimismus für Ihre K+S Gruppe in die Zukunft blicken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

